

Heimatkreistreffen des Bezirkes Brüx – 2007 mit 586. Mariaschneefest

vom 2. – 5. August 2007 in Altenberg – Zinnwald

Bei sommerlichem Wetter treffen schon am Donnerstag viele erwartungsfrohe Landsleute im Hotel „Lugsteinhof“ ein. Als der Vorstand nach dem Abendessen verkündet, dass die Vorführung „alter Filme“ nicht stattfinden kann, tut das der guten Stimmung kaum Abbruch, denn die meisten haben sich ja gegenseitig viel zu viel zu erzählen.

Frohgelaunt nimmt man am anderen Morgen das Frühstück ein und schon bald darauf macht man sich auf dem Weg zum nahegelegenen Grenzübergang. Pünktlich steht dort schon der tschechische Omnibus bereit um ca. 50 Teilnehmer in die alte Heimat zu bringen. Über Eichwald, Graupen, dann entlang des Erzgebirges, am Kloster Ossegg vorbei, über Bruch und Oberleutensdorf geht es direkt bis zum ehemaligen Brüxer Gymnasium, heute das Museum. Dort ausgestiegen besuchen wir zunächst im Pfarrheim der Gemeinde zum Hl. Wenzel die Ausstellung, „Opfer der kommunistischen Macht in Nordböhmen“. Danach steht die Besichtigung des Museums auf dem Programm, bei welcher alle durch den ausgezeichneten Zustand der Innenbereiche, des vor dem 1. Weltkrieg erbauten Gebäudes, erstaunt sind. Nach einer ausgedehnten Mittagspause im Gasthaus „Heilig Geist“ bei der Dekanalkirche, bringt uns der Bus zum Friedhof nach Bruch, zur Gedenkstätte über dem Massengrab der bei dem Massaker 1945 zu Tode gekommenen Opfer, wo ein Blumengebinde niedergelegt wird und Pater Gaipf ihrer im Gebet gedenkt. Wieder in Zinnwald angekommen, begibt man sich sofort zum Gedenkstein der SL, wo Obmann Ernst Wollrab und Pater Gaipf an die Toten der großen Kriege und an alle Verstorbenen erinnert.

Im Hotel angekommen, dort sind inzwischen weitere Teilnehmer eingetroffen, geht es Schlag auf Schlag. Zunächst trifft sich der Noch-Vorstand um den Rechenschaftsbericht entgegen zu nehmen und die nachfolgende Mitgliederversammlung mit Neuwahl vorzubereiten. 33 Mitglieder haben sich eingefunden, als Obmann Ernst Wollrab seinen Abschlußbericht und seinen Rücktritt bekannt gibt. Dann wird der Wahlvorstand bestimmt und die Neuwahlen des gesamten Vorstandes nehmen ihren Lauf. In namentlicher Abstimmung wird Peter Wesselowsky zum Obmann, Friedrich Sauerstein und Günter Thiel zu seinen Stellvertretern gewählt, alle drei nehmen die Wahl an und danken für das Vertrauen. Danach werden auch alle anderen Positionen besetzt. (Die Bekanntgabe der neuen Mannschaft wird an anderer Stelle veröffentlicht).

In seiner ersten Amtshandlung bittet Obmann Peter Wesselowsky die Versammlung, Ernst Wollrab zum Ehrenobmann zu ernennen, was natürlich einstimmig erfolgt. Erleichtert über den reibungslosen Verlauf der Sitzung kann man zum Abendessen gehen.

Während man sich das Abendbrot schmecken lässt und dabei seelisch auf den angekündigten „Hutzenabend“ vorbereitet, baut das Schweinitztal-Duo bereits seine Instrumente auf. Schon nach dem ersten Vortrag merkt man, dass die beiden echten „Arzgebargler“ die Herzen der Landsleute erobert haben und also der Abend ein Erfolg werden muss. Mit Melodien und Texten von Anton Günther und anderen bekannten Erzgebirgsliedern, teilweise mit eigenen Texten versehen und ausgeschmückt mit vielen humoristischen Einlagen verstehen die Beiden den Saal regelrecht zu verzaubern, es wird geschunkelt und mitgesungen. Als zum Schluss unsere Katharinaberger Ortsbetreuerin Elli Vier das DUO noch mit ihrer Gesangseinlage verstärkt, kommt man um Zugaben nicht herum. Seit Jahren hat es eine solche Begeisterung nicht mehr gegeben, das zeigt, dass Melodien der Erzgebirgsheimat die besten Garanten für ein gutes Gelingen eines jeden Heimattreffens sind.

Am Samstagmorgen heißt es schon früh raus aus den Federn und gut frühstücken, denn große Ereignisse stehen bevor. Bereits vor neun Uhr bringt der Bummelzug die ersten Teilnehmer zur Grenze, was dann noch einmal wiederholt wird, damit alle Teilnehmer pünktlich zu den zwei bereitgestellten Bussen kommen. Punkt 9,30 Uhr geht dann die Fahrt los, wie bereits tags zuvor, hinab ins Tal, entlang des Erzgebirgsfußes mit dem Ziel Dekanalkirche. Das allein ist, bei strahlendem Sonnenschein, schon für alle ein kleines Erlebnis. Da sich inzwischen schon andere Gäste eingefunden haben, ist das Gotteshaus bei Beginn des Festamtes sehr gut besetzt. Als dann beim Einzug der Geistlichen die Orgel wohlklingend das Kirchenschiff erfüllt geht ein Raunen durch die Reihen. Der Dom-Organist von Freising und seine Gattin, mit ihrer herrlichen Sopranstimme, lassen die gesamte Messfeier zu einem einmaligen, gesanglichen Erlebnis werden, dafür gilt ihnen unser besonderer Dank. An dieser Stelle muss erwähnt werden, dass es sich bei dem Ehepaar Radmaier, um Tochter und Schwiegersohn unserer HOB von Seidowitz Hildegard Wetzka handelt.

Ein weiterer Höhepunkt des Gottesdienstes ist ohne Zweifel die Predigt unseres Heimatpfarrers Pater Rainer Gaigl, Bischof Koukl hatte ihn dazu sein persönliches Plazet gegeben. Für ihn war das eine besondere Ehre, wurde er doch in dieser Kirche vor 74 Jahren getauft. (Der Wortlaut der Predigt folgt an anderer Stelle).

Mit dem Lied „Großer Gott wir loben Dich...“ geht eine erhebende Eucharistiefeier, die noch lang nachwirken wird, zu Ende.

Nach einer kleinen Verschnaufpause vor der Kirche, mit einem schönen Blick zum Schlossberg, besteigt man voller Erwartung in die bereitstehenden Omnibusse. Angeführt vom ehemaligen Vize-Primator Valvoda beginnt nun die Rundfahrt zunächst durch den gebirgsnahen Teil des Bezirkes. Der Weg führt durch Oberleutensdorf über Schönbach, Hammer, Johnsdorf, dann durch Obergeorghenthal und weiter zur Pferderennbahn im südlichen Stadtteil von Neu-Brüx, von wo man nicht nur einen ausgezeichneten Blick auf Breitenberg, Ressel Schlossberg, den Biliner Borschen u.a. hat, sondern auch auf das Panorama der unübersehbaren Plattenbauten. Nach gut zwei Stunden geht die Fahrt zur Gaststätte „Ressel“, wo man sich beim „Böhmischen Nationalgericht“ von der beeindruckenden Fahrt erholen und seine Gedanken austauschen kann. Dabei sorgt die Blaskapelle „Pichlovanka“ mit flotten böhmischen und deutschen Weisen für die nötige Unterhaltung. Zwischendurch dirigiert GMD Clum auch seinen „Brüxer Marsch“ und Magister Weiss, wie auch Stadtrat Valvoda überbringen die Grüße von Primator Vlastimil Vozka, der gerade aus dem Urlaub zurück, wohl an der Messfeier teilgenommen hatte, aber nachmittags terminlich verhindert war. Nach diesen erlebnisreichen Stunden geht es dann über Bilin, Teplitz, Graupen und Eichwald zurück zum „Lugsteinhof“.

Vor dem großen Festakt gibt uns Lm. Dieter Dausch aus Wien noch einen kurzen Einblick in das Lebenswerk des Brüxer Komponisten Gassmann. Doch die Zeit drängt und deshalb soll dem berühmten Sohn der Stadt beim nächsten Kreistreffen ein ganz besonderer Platz eingeräumt werden. Seine Werke kommen denen von Mozart sehr nahe.

Der Festabend um 20,00 Uhr beginnt traditionsgemäß mit dem Fahnen-Einmarsch der Vorstandschaft, musikalisch begleitet vom einem Bläsertrio, das auch zur Totenehrung, gesprochen von Gerold Kreisl, das Lied „Ich hat einen Kameraden...“ intoniert. Danach begrüßt der neu gewählte Obmann Peter Wesselowsky in einer kurzen Ansprache die Festgemeinde, ehrt dabei Lm. Dieter Dausch für seine 30-jährige Mitgliedschaft und beglückwünscht Ursula Thiel und Annette Wagner als neue Mitglieder.

Bevor Ehrenobmann Ernst Wollrab eine Rückschau über seine Tätigkeit als Obmann gibt, rezitiert Annette Wagner zwei Balladen zur Belagerung der Stadt Brüx anno 1421, durch die Husitten. Die damit verbundene Geschehnisse um die Brüder Gorenz und der Sieg über die Belagerer, führten letztendlich zum Mariaschneegelöbnis, das noch heute das Kernstück unseres Heimatkreistreffens ist.

Ernst Wollrab erinnert anschließend, anhand eines alten Gemäldes noch einmal an die geschichtlichen Vorgänge jener Epoche und lässt dann die Zeitspanne seiner 22-jährigen Tätigkeit als Obmann des Vereins, umrahmt von Bildern, zusammengestellt von Lm. Erich Rudel, digitalisiert und mittels Beamer in Großformat sichtbar gemacht

von Fritz Sauerstein, Revue passieren. Eine Rückschau die bei den Landsleuten sehr gut ankommt und schon deshalb, nach Verbesserungen in der Ausgestaltung, in Zukunft alle unsere Veranstaltungen begleiten sollte.



In diesem Zusammenhang möchte ich bereits heute alle unsere „Fotografen“ bitten, schickt mir gute und interessante Bilder zu, denn erst die Vielfalt bringt den gewünschten Effekt.



Dann hält Obmann Wesselowsky die Laudatio auf den scheidenden Obmann Ernst Wollrab mit einer entsprechenden Würdigung seiner Verdienste um den Verein, dabei überreicht er ihm die Urkunde und beglückwünscht ihn noch einmal zur Ernennung zum Ehrenobmann und spricht die Hoffnung und Bitte aus, dass er auch weiterhin dem Verein mit seinem Rat treu bleibt.

Bevor der neue Obmann-Stellvertreter Günter Thiel seinen bemerkenswerten Einstand und das Schlusswort spricht, übergibt Roland Hutter, von der „Heimatgemeinde Bruch-Ladung- Wiesa“ Obmann Wesselowsky die Fahne der Stadt Lom (ein Geschenk der Stadt Lom) zur Aufbewahrung in unseren Brüxer Heimatstuben in Erlangen.

Ein Fest wie es besser hätte nicht laufen können, so der allgemeine Tenor der Landsleute beim Auseinandergehen am Sonntag. Viele neue Eindrücke konnten die Teilnehmer mit nach Hause nehmen und deshalb bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass sie daheim davon berichten und so das Interesse wecken, bei unseren jüngeren Generationen und bei allen die bisher abseits stehen. Der Weg zu uns lohnt sich immer und für jeden.

Beim Frühstück am Montagmorgen lässt es sich die kleine Gruppe der noch Anwesenden Landsleute nicht nehmen, dem Geburtstagskind Pater Rainer Gaipf ein Ständchen zu bringen und kleine Aufmerksamkeiten zu überreichen, worüber er sich natürlich sehr freute.

Ende gut alles gut und auf ein Wiedersehen im nächsten Jahr!

Unsere Heimat, das Land unserer Vorfahren ist nur dann verloren, wenn wir es selbst aufgeben. Die kulturellen Werte der vergangenen Jahrhunderte zu bewahren, ist heute mehr denn je unsere Pflicht, wir sind es den nachwachsenden Generationen auf beiden Seiten schuldig.

Vergesst bitte die Stunden nicht die wir gemeinsam in diesen Tagen erlebt haben und notiert euch schon heute den nächsten Termin, **1. bis 3. August 2008**. Der Veranstaltungsort wird rechtzeitig veröffentlicht.

Der gesamte Vorstand dankt allen die dabei waren und ruft alle, die noch vor der Tür stehen, zur Mitarbeit und zur Teilnahme im nächsten Jahr auf.

Glück Auf!

Euer Fritz Sauerstein,

Heimatkreisbetreuer und Obmann-Stellvertreter

Hamm, im August 2007